

100 JAHRE MARCEL CALLO

Eine Gedenkstätte für den Märtyrer
der Arbeiterjugend

Aus dem Leben von Marcel Callo zu berichten, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Trotzdem an dieser Stelle einige wichtige Aspekte: Als junger Buchdrucker engagierte er sich in der Christlichen Arbeiterjugend und verhalf in seiner bretonischen Heimat während der Zeit des Nationalsozialismus vielen Franzosen, die zur Zwangsarbeit abkommandiert waren, zur Flucht. Daher wurde er selbst in das Arbeitslager in Zella-Mehlis deportiert, dem er sich bewusst unterzog („je pars comme Missionnaire“ – „ich fahre nach Deutschland als Missionar“).

*In Dir, Jesus, will ich leben.
Mit Dir will ich arbeiten.
Durch Dich will ich beten.*

Wegen seiner Überzeugungen, mit denen er nicht hinterm Berg hielt („beaucoup trop catholique“ – „viel zu katholisch“), wurde er bald verhaftet: „Durch seine katholische und religiöse Aktion hat er sich als Schädling für die Regierung der nationalsozialistischen Partei und für das Heil des deutschen Volkes erwiesen“, heißt es im Vernehmungsprotokoll. Nach Gefängnisaufenthalt, wo er mit den Mitgefangenen unter dem bekannten Strohlumenkreuz betete, und Deportation über Hof und Flossenbürg starb er am 19. März 1945 im KZ Mauthausen bei Linz an den Folgen von Entbehrungen und Misshandlungen. 1987 wurde er von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen, seit 2004 wird sein Gedenktag auf Betreiben der katholischen Verbände am 19. April begangen.

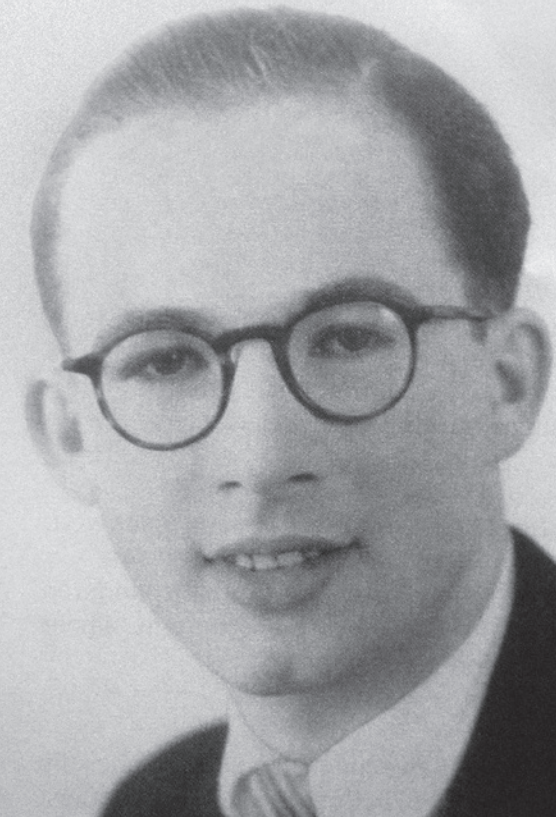
KATH. ARBEITNEHMER-BEWEGUNG (KAB) & CHRISTLICHE ARBEITERJUGEND (CAJ)

Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5
86150 Augsburg

Homepage: www.kab-augsburg.org

Tel.: 0821 3166 - 3515
E-Mail: dioezesanbuero@kab-augsburg.org

*Ich gehe nicht als
Arbeiter dorthin –
ich fahre als Missionar
um den anderen zu helfen
durchzuhalten.*



100 JAHRE MARCEL CALLO



Eine Gedenkstätte für den
Märtyrer der Arbeiterjugend

MARCEL CALLO, 1921 – 2021

Aus Anlass des 100. Geburtstags von Marcel Callo am 6. Dezember 2021 möchte sein Heimatbistum, das Erzbistum Rennes, eine Gedenkstätte für den Seligen als Erinnerungs- und Pilgerort eröffnen. Dafür soll seine Tauf- und Pfarrkirche St. Aubin umgestaltet werden. Hier hat er als Kind und Jugendlicher wann immer möglich die Heilige Messe mitgefeiert und als Ministrant gewirkt. Die Dauerausstellung soll aus seinem Leben berichten und seine Überzeugungen veranschaulichen.

Da die Basilika zentral in Rennes – am „Place Saint-Anne“ – liegt, an dem sich zwei U-Bahnlinsen kreuzen, kommen hier täglich viele Menschen vorbei, um diesen Ort der Besinnung und der Botschaft der Versöhnung in Europa zu besuchen.

Anders als in Deutschland ist die katholische Kirche in Frankreich finanziell weitgehend auf sich selbst gestellt. Daher ist es ein großer finanzieller Kraftakt, diese Ausstellung allein zu stemmen. Es wäre daher ein schönes Zeichen, wenn sich alle, die sich dem Seligen Marcel verbunden wissen, mit einer Spende an der Errichtung dieser Gedenkstätte beteiligen würden. Aktuell haben sich sowohl das Bistum Augsburg wie das Bistum Erfurt mit einem niedrigen fünfstelligen Betrag beteiligt. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Augsburger Marcel-Callo-Haus halten wir es für unsere moralische Verpflichtung, in besonderer Art und Weise dafür zu werben, dass die Errichtung dieser Gedenkstätte gelingt.

Daher rufen wir gezielt zu Spenden für diesen Anlass auf!

Bistum Augsburg

Spendenzweck: Gedenkstätte Marcel Callo

IBAN: **DE71 7509 0300 0900 1000 64**

Wenn eine Spendenquittung erwünscht ist, bitten wir um die vollständige Adressangabe der Spenderin/des Spenders.

Glücklicherweise gibt es einen Freund, der mich nicht einen einzigen Augenblick verläßt und der versteht, mich in notvollen und niedendrückenden Stunden aufrechtzuhalten.

Mit ihm erträgt man alles. Wie dankbar bin ich Christus, dass er mir den Weg, auf dem ich mich gegenwärtig befinde, durch sein Beispiel vorgezeichnet hat!



Ein erster Einblick in die Planungen der Gedenkstätte



Das Schild in der Weiten Gasse 5 in Augsburg